

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 1-5 (1947-1949)

Heft: 1

Artikel: Landhaus am Zugersee

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-327820>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

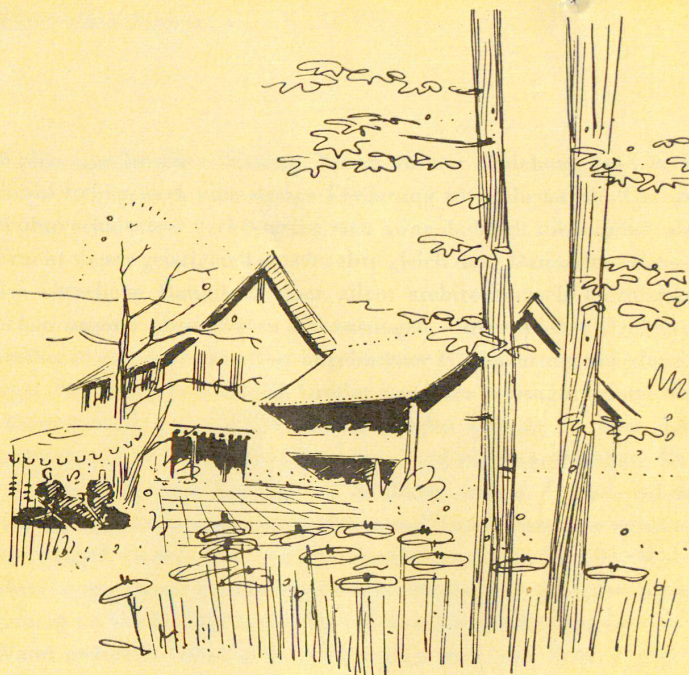
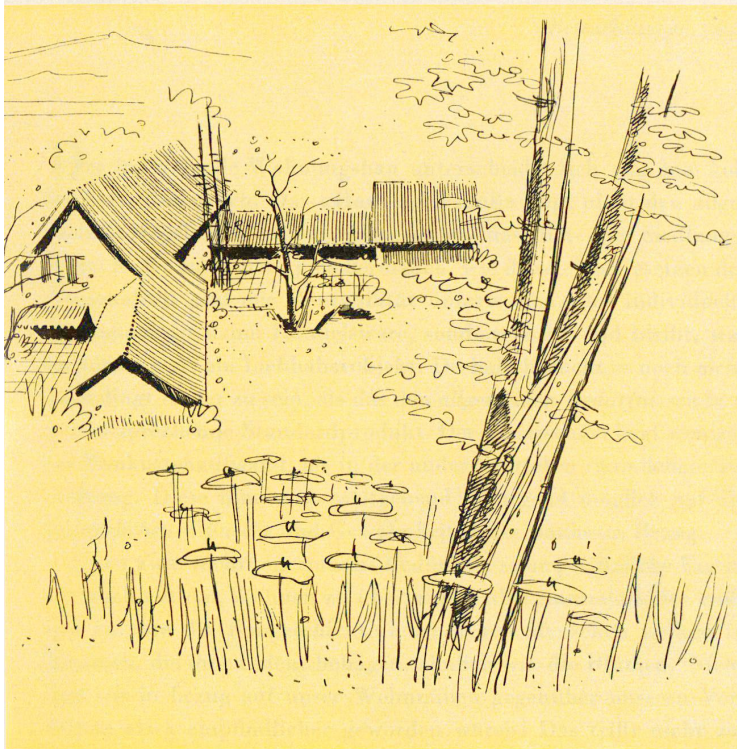
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Landsitz vielmehr, vor welchem sich der Zugersee weit ausbreitet mit blauen Wellen, und der Rigi darüber mit dunklen Wäldern am andern Ufer und Obstbäumen in der Nähe. So idyllisch wie die Landschaft, in welcher alles wohlgeformt, alles zart und lieblich und von alter Tradition getragen ist, so idyllisch also wie die Landschaft ist das Haus, das, genau den Wünschen des Bauherrn entsprechend, praktisch im Innern, gut ausgenutzt und klar in der baulichen Lösung, eine Poesie um sich trägt, ein Hauch von Schönheit und Wärme, der beweist, daß der Architekt nicht nur Baumeister, sondern auch Künstler ist.

Besehen wir's uns näher. Beim Eingang empfängt uns ein kleiner Hof, von den beiden Flügeln des Hauses gebildet, gepflastert zum Teil und von einem Baum behütet, der eine Linde, eine Eiche oder eine große Buche sein mag – ich würde wohl zur Linde raten, die den Sommer wundersam durchduftet. Im Haus empfängt uns eine geräumige Halle, Zugang zum Eßzimmer und zum großen Wohnraum. Alles unpräntiös, schlicht in der Form, ruhig und klar. Vom Wohnraum der Aufgang ins Obergeschoß zu den Schlafräumen. Und – guter Gedanke – vom Zwischenpodest aus der



Übergang zu den Gästeräumen, die einen ganzen, stillen Flügel für sich bilden. Die Lösung von Küche, Mädchenzimmer, Dienstaufgang ins Obergeschoß und Kellertreppe ist wohlüberlegt und die leichte Verbreiterung des Baues bei der Garage ergibt einen wohltuenden, klaren, äußeren Abschluß.

Ruhig und klar – das sind vielleicht die beiden besten Prädikate dieses Hauses, das ganz dafür gebaut ist, dem Leben zu dienen und mit dem Leben jene Patina, jenes Eigenleben zu erwerben, welches wir an alten Patrizierhäusern, an alten Kirchen so heftig spüren und ebenso innig lieben. Man kann sich leicht vorstellen, wie lauschig der Eingangshof sein wird, wenn einmal sich ein bißchen Moos zwischen das Pflaster gesetzt hat. Wie gut sich im großen, großen Wohnraum ein schwach angeschwärztes Kamin und ein altes Ledersofa ausnehmen werden. Wie im oberen Korridor Kinderfüßchen trappeln und ein vergessenes Gampiroß sachte, sachte einschläft. Und dies, so glauben wir, ist etwas vom Wichtigsten für ein gutes, lebendiges und warmes Haus.

Noch ein paar technische Angaben für Interessierte: Die Baugruppe trägt – wie dies im Kanton Zug so üblich – steile Biberschwanzdächer. Er ist im übrigen ganz in Ziegelmauerwerk gedacht. Lediglich die Längswände im Schlafgeschoß des Gästeflügels bilden aus ästhetischen und statischen Gründen Ständerfachwerke.

Die zum größten Teil schon vorhandenen Obst- und Uferbäume lassen das Landhaus im Grün beinahe verschwinden.

Die Gliederung des Ganzen ist ferner ebenfalls sehr klar: Großes Wohnzimmer – gedeckte Gartenhalle, Eßzimmer – im Schwerpunkt zusammengenommen. Küche, Garage, zwei Mädchenzimmer gesondert im Seitenflügel. Schlafräume der Familie im Obergeschoß. Und Schlafräume für die Gäste leicht getrennt, im besonderen Trakt.

Faint, illegible text at the top left of the page, possibly bleed-through from the reverse side.

DEUTSCHEN AM ZUERSEE

